

**Schmannewitz,**  
zuweilen auch Schwanewitz geschrieben, zum Rittergute Dahlen gehörig, von den Daleminziern erbaut, erhielt seinen Namen von dem Gözen Schwantewitz, der daselbst in einem ihm geheiligten Haine verehrt worden ist.

Schmannewitz zählt 444 Einwohner in 64 Feuerstätten, oder 3 geistlichen Gebäuden mit Einschluß der Pfarrkirche, 13 Halbhusen- und 20 Viertelhusengüter mit Einschluß 1 Mahl- und angebauten Schneidemühle, 3 Groß- und 20 Kleinhäuslerwohnungen, 1 Windmühle, 1 der Gemeinde angehörige Ziegelscheune, 1 Spritzen- und 2 Gemeindegäuser. Grundstücken gehören zu diesem Dorfe 26 Schfl. Garten, 741 Schfl. 2 Viertel 3 Mezen Acker-, 115 Schfl. 3 $\frac{1}{2}$  Mez. Wiesen-, 353 Schfl. 3 Viert. 1 Meze Holzland, 1 $\frac{1}{2}$  Schfl. der Gemeindeanger. Sonst gehörten auch Teiche noch hierher, welche aber an die Herrschaft in Dahlen seit langer Zeit gekommen sind. Unter diesen Teichen hat einer bis heute noch die Benennung Mordteich, von dem erzählt wird, daß 3 Jungfrauen, die sich daselbst nicht zur Unzucht hätten mißbrauchen lassen, ermordet worden wären. Jeder Vorübergehende habe, sagt man, ein Holzreiß auf ihre Grabstätte geworfen, dadurch der Ort nicht unbeträchtlich erhöht worden sei. Noch jetzt geschieht dieses bisweilen bei den sogenannten todten Jungfrauen, einem Fuß- und Fahrwege nach dem weißen Hause, nach Kötriz gehörig, und Sizenroda zu. Wahrscheinlich ist dieser Ort des Mords zum Ort der Hinrichtung erwählt worden.

Schmannewitz liegt  $\frac{3}{4}$  St. von Dahlen, wodurch die Straße von da aus nach Schildau und Torgau geht, ist höchstens  $\frac{3}{4}$  St. von der Preussischen Gränze entfernt und nahe am Holze, ist regelmäßig gebaut, hat verschiedene schöne Bauerhöfe, auch die Pfarrwohnung, welche seit 1792 erbaut ist, zeichnet sich aus.

Die Kirche ist hell und freundlich, Altar und Kanzel sind seit Kurzem aus der Kirchen- und Gemeindegasse neu bekleidet worden. 1794 ward der Thurm reparirt; 1824 ward die 2te Glocke umgegossen, welches auch an derselben bemerkt ist. 1833 ward eine neue Kirchenguhr von der Gemeinde angeschafft.

Der jetzige Pfarrer ist Friedr. August Schoch, gebor. zu Dresden den 10. Mai 1768, welcher vorher 24 Jahre Diaconus in Dahlen gewesen war, und hier sein Amt den 6. Februar 1832 antrat.

Der Herr Pastor Schoch hatte die Güte, vorliegenden Aufsatz zu bearbeiten, und somit unsre Galerie zu bereichern, wofür wir den schuldigsten Dank hiermit aussprechen. Die Redaction.

Der Kirchenschullehrer ist seit 1817 Christian Friedrich Herrmann, geboren in Hohenleipisch bei Elsterwerda; Schulkinder sind 100. Die Schulstelle ist auf 160 Thlr. fixirt.

Zu Schmannewitz gehören noch 2 wüste Marken:

1.) Betiz, auch Betewitz, eine Holzmark, kommt in der Schmannewitzer Pfarr-Matrikel vom Jahre 1575 unter dem Namen der Wüste-nei Betiz vor, und gehört unter die Gerichte zu Schmannewitz. Bei dem Eingange erblickt man auf einer Anhöhe das verfallene Mauerwerk der daselbst gestandenen Kirche. Von dieser Mark gehören 6 Schfl. und 3 Viertel Land nach Dahlen und 37 Schfl. und 2 Mezen nach Schmannewitz. Das Rittergut Dahlen bekommt davon jährlich zu Martini 5 Fl. 11 Gr. 9 Pf. 1 Heller erblichen Geldzins, nebst  $\frac{1}{2}$  Scheffel Korn und eben so viel Hafer; desgleichen der Pfarrer in Schmannewitz 11 Schfl. Korn Dahleener Maaß oder 5 Schfl. neues Oschaker Maaß Decem, welchen Dahlen erschüttet, und außerdem noch 2 Fl. von dem Müller daselbst auf der sogenannten Pauschmühle; ferner eben daselbst 1 Schfl. 2 Mezen Korn Oschaker Maaß.

2.) Raundorf wird in der Schmannewitzer Pfarr-Matrikel von 1575 als eine wüste Dorfstatt mit Holz und Wiesen erwähnt. Dem Pfarrer zu Schmannewitz gehören 2 Stück Holz. Das eine liegt in der Berainung der Dahleener Herrschaft und enthält über 36 Acker. Das andere Stück stößt an das Dahleener Hospital-Holz und umfaßt an Raum gegen 18 Acker. Auf dem darin befindlichen Kirchberge erblickt man noch die Ruinen der daselbst gestandenen Kirche.

Ältere Nachrichten über Schmannewitz sind verloren gegangen, es gehört unter die Herrschaft zu Dahlen, welcher auch die Collatur darüber zusteht.

Beim Anblick der beiliegenden Ansicht von Schmannewitz könnte man diesen Ort fast für ein Städtchen halten, so zusammenhängend scheinen die Güter und Häuser gebaut zu sein. Die Pfarrwohnung und das Schulhaus, beide ganz in der Nähe der Kirche liegend, zeichnen sich auf diesem Bilde weniger aus.

Wir geben später noch eine 2te Ansicht von Schmannewitz, welche mehr das Innere des Dorfes, so wie die nächsten Umgebungen der Kirche darstellen wird. Gegenwärtige Zeichnung wurde vom Mühlberge aus aufgenommen.

Die Redaction.

### Hierzu als Beilagen:

1.) G a n z i g.

2.) L o n n e w i t z.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.